

Brainstorming

Brainstorming ist die wohl bekannteste Kreativitätsmethode. Sie hilft einer Einzelperson oder einem Team innovative Ideen und Lösungen zu entwickeln. Beim Brainstorming geht es dabei nicht um das freie Assoziieren. Es geht darum, Regeln anzuwenden, die Blockaden durchbrechen und offenes Denken ermöglichen. Wichtig in der Anwendung ist es, keine Kritik zu äußern und spontane Gedanken ohne Einschränkungen zuzulassen.

Wissenschaftler:innen können Brainstorming nutzen, um neue Forschungsideen und -projekte zu entwickeln, wissenschaftliche Projekte voranzutreiben und Probleme zu lösen. Das Werkzeug hilft über etablierte Grenzen hinauszudenken und neue Wege zu erkunden.

1 Understand

Definieren Sie den Bereich, für den Sie Ideen generieren möchten. Im Kontext der Beantragung von Drittmittelprojekten empfehlen wir Ihnen, sich die Ausschreibung genau anzuschauen, insbesondere die Zielstellung, Förderbedingungen und Spezifika.



TIPP Um gezielt in das Brainstorming zu starten, können Sie **How-might-we-Fragen** (Wie könnten wir...) verwenden. Mit solchen Fragen schaffen Sie einen positiven, offenen und lösungsorientierten Ausgangspunkt für die Ideenfindung. Dazu wird der Problembereich als Herausforderung formuliert, für den es eine Lösung zu finden gilt. Beachten Sie dabei:

- die Zielgruppe zu präzisieren,
- keine Lösungsansätze aufzunehmen,
- nicht suggestiv in eine bestimmte Richtung zu leiten,
- positiv zu formulieren.

Beispiel 1: "Wie könnten wir das Recycling von ausgedienten Batteriezellen für die Chemieindustrie erleichtern?"

Beispiel 2: "Wie könnten wir die Integration von Menschen mit internationaler Biografie in den Arbeitsmarkt erleichtern?"

2 Prepare

Suchen Sie sich geeignete Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Fachgebieten und mit verschiedenen Hintergründen. Dadurch wird eine Vielfalt an Perspektiven und Ideen gewährleistet. Wir empfehlen eine Gruppengröße von mindestens vier Personen.



TIPP Lassen Sie das Brainstorming von einer externen Person moderieren. Diese ist dazu da, um auf die Einhaltung der Regeln zu achten, alle zu Wort kommen zu lassen und den gegenseitigen Respekt zu fördern. Sprechen Sie für die Moderation gern Nucleus Jena an.

3 Rules

Achten Sie auf diese fünf Regeln: Keine Kritik, Quantität statt Qualität in der Ideenfindung, auf Ideen aufbauen, Ideen visualisieren und jede noch so verrückte Idee erlauben – Think outside the Box.



Brainstorming

4 Ideate

Fordern Sie die Teilnehmer:innen auf, so viele Ideen wie möglich zu dem Thema zu äußern. Diese Ideen können schriftlich oder mündlich präsentiert werden. Nützliche visuelle Hilfsmittel können Mind Maps oder Sticky Notes sein. Eine offene und unterstützende Atmosphäre ist wichtig, um die Kreativität anzuregen.

Dokumentieren Sie alle Ideen auf einer gemeinsamen Plattform, wie einem Whiteboard, einem Flipchart oder einem digitalen Dokument. Dies ermöglicht es den Teilnehmer:innen, Ideen zu teilen und darauf aufzubauen. Nachdem Ideen gesammelt wurden, können diese gemeinsam in Cluster eingeteilt werden.

TIPP Wir empfehlen Brainstorming-Runden von 15 bis 25 Minuten. Um die Quantität an Ideen zu erhöhen, kann zu Beginn für 5 Minuten ein stilles Brainstorming durchgeführt werden. Im Anschluss daran wird das Brainstorming geöffnet. Die Ideen werden besprochen und es wird darauf aufgebaut.



5 Evaluate

Für die Bewertung der Ideen empfehlen wir eine **How-Wow-Now-Matrix**. Diese Matrix besteht aus den beiden Achsen Machbarkeit und Originalität. Jede Achse wird in die Kategorie niedrig und hoch eingeteilt, sodass eine 2x2 Matrix entsteht:

- Geringe Machbarkeit und keine besondere Originalität.
- **NOW!** Ideen, die eine hohe Machbarkeit haben, aber keine besondere Originalität.
- **HOW?** Ideen, die vermutlich nicht so leicht umzusetzen sind (geringe Machbarkeit), aber eine hohe Originalität aufweisen.
- **WOW!** Ideen, die sowohl gut umzusetzen als auch besonders originell sind.



6 Go On

Die ausgewählten Ideen können nun weiterentwickelt und verfeinert werden. Die Teilnehmer:innen können sich mit den Details beschäftigen, potenzielle Herausforderungen identifizieren und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Nach dem Brainstorming können die ausgewählten Ideen weiter ausgearbeitet werden. Beispielsweise kann ein erster Entwurf für einen Projektplan entstehen.

